

Orientierung in der Wohnung

Anleitung zum Haus- oder Wohnungsbuch Ihres Daheim für Kinder mit Blindheit oder hochgradiger Sehschädigung.

Viola Oser Lüthi, Sonderpädagogin und
Lehrerin für Orientierung und Mobilität



Inhalt:

1.	Einleitung	2
2.	Vorbereitung	4
3.	Vorgehen	8
4.	Die Geschichte erzählen	13

1. Einleitung

Das Wohnungs- oder Hausbuch soll Ihrem Kind helfen, Orientierung in Ihrem Heim aufzubauen, die Begriffsbildung zu fördern und erste Erfahrungen mit Reliefs, Plänen und evtl. Brailleschrift zu machen. Das Wohnungsbuch ist zunächst ein reines Bilderbuch, das eine lustige Geschichte erzählt. Erst in einem zweiten Schritt wird es zu einem Lehrbuch. Kinder, die blind geboren worden sind, erleben einen Raum im Tun/Handeln. Sie bewegen sich darin, gelangen zum Bett, gehen zur Türe, suchen die Spielkiste oder -ecke, wechseln Räume, vielleicht, weil ein Elternteil oder Geschwister es zum nächsten Ort ruft.

Die Wege, die das Kind im Raum geht, machen den Raum erst zum Raum. Ein Kind mit Blindheit wird den Raum nicht als viereckige Fläche, Würfel oder Quader erleben, was eine Vorstellung des Raumvolumens erschwert. Solange ein Kind mit Blindheit einen Raum im Tun erleben kann, spielt dies aber keine Rolle. Es wird sich jeden Raum erobern können.

Das Wohnungs- oder Hausbuch kann dem Kind mit Blindheit helfen, das Prinzip Raum zu verstehen, um sich später in einem unbekanntem Gebäude zurechtzufinden oder sich in einer Ortschaft oder Stadt orientieren zu können.

Wie das fertige Buch (Fotobuch mit Spiralbindung / Ordner mit stabilen Kartonseiten) aussieht:

Auf der ersten rechten Seite befindet sich in Schwarz- und/oder Brailleschrift, was im Buch zu sehen ist. Z. B.: *„Wohnungsbuch der Familie Lüthi. In der Wohnung wohnen Mama Viola, Papa Heinz und die Kinder Silja und Fabia. Silja ist die kleinste in der Familie. Weiter wohnt eine Katze hier. Eigentlich heisst sie Shelby, aber alle rufen sie Cello.“*

Auf der ersten Doppelseite geht es z.B. um das Zimmer von Silja. Auf der linken Seite wird der Grundriss dargestellt. Und zwar einmal ohne Möbel und einmal mit Möbeln. Der Grundriss ohne Möbel ist fix auf die Seite geklebt. Der Grundriss mit Möbeln hingegen ist mit einem Magneten befestigt. Er kann von der Seite gelöst werden und in den Gesamtplan der Wohnung – ebenfalls mit Magnet – eingefügt werden.

Auf der rechten Seite befindet sich ein kurzer Text (Schwarzschrift / Brailleschrift) zum Zimmer. Der könnte zum Beispiel so lauten: *„Zimmer von Silja. Im Zimmer hat es ein Bett mit Nachttisch, einen Tisch, einen Schrank und eine grosse Spielkiste und einen bequemen Sessel. Da schläft die Katze gerne. Silja spielt am liebsten mit Barbiepuppen.“*

Auf der nächsten Doppelseite wird auf die gleiche Weise das Zimmer von Mama und Papa dargestellt. Wieder wird der leere Grundriss aufgeklebt, der möblierte Grundriss mit einem Magneten befestigt. Dazu kommt auf der anderen Seite erneut ein kleiner Text, der dieses Zimmer und seinen Zweck kurz beschreibt.

Ganz hinten im Buch befindet sich der vollständige Grundriss der Wohnung mit Zwischenwänden und Türöffnungen. Dort können die möblierten Zimmer per Magnet eingefügt werden.

Tipp: Falls Sie das Buch nicht selbst herstellen möchten oder können, lassen Sie das Buch von der Patin/Pate, Freund/Freundin oder den Grosseltern basteln.



Abbildung 1-3: Musterbuch 35 x 25 cm: Zimmer eins, zwei und Grundplan.

Wie SIE das Buch verwenden

Das Wohnungsbuch wird wie ein Bilderbuch verwendet. Ähnlich wie Kinder mit Sehvermögen durch ein Bilderbuch lernen, ihre Umwelt besser zu verstehen, lernt Ihr Kind dies durch ein tastbares Buch. Durch Bilderbücher wird die Sprache gefördert und das Lesen (auch das Plan Lesen) vorbereitet. Kreativität und Fantasie werden angeregt, das Kind erlebt Geborgenheit und Nähe usw. Erzählen Sie Ihrem Kind die Geschichte Ihrer Familie. Kinder lieben das und können sich dieselbe Geschichte hundertmal anhören. Verwenden Sie von Beginn an die korrekten, evtl. noch unverständlichen Begriffe. Zum leeren Zimmer (hier im Beispiel das Zimmer von Silja, Abb.2) können Sie beispielsweise folgendes erzählen: «Das ist dein Zimmer, es ist rechteckig. Es hat zwei lange und zwei kurze Wände». Fahren Sie mit den Fingern den Wänden entlang und fordern sie das Kind auf, dies auch zu tun. Dann gehen Sie zum möblierten Zimmer: «Schau, das ist dein Zimmer mit den Möbeln.» Fahren Sie auch hier den Wänden entlang, um zu zeigen, dass es die gleiche Form hat. «Hier das weiche Bett, daneben der Nachttisch. Unten am Bett an der anderen Wand ist der Schreibtisch. Neben dem Tisch ist deine Spielkiste. Mit vielen tollen Spielsachen. Was ist dein Lieblingsspielzeug?» usw. Ergänzen Sie die Geschichte mit Details, mal ausführlicher, mal weniger. Schmücken Sie die Geschichte aus, je nach Aufmerksamkeit oder Lust des Kindes. Wichtig: verwenden Sie Begriffe wie vor, neben, hinter etc.

In der Regel hat jedes Bilderbuch mehr oder weniger Text, deshalb braucht es für Kinder mit Blindheit den Text in Brailleschrift. Auch wenn Sie diesen nicht lesen können, zeigen Sie ihn dem Kind, indem Sie langsam mit dem Zeigefinger darüberfahren. Wird ihr Kind grösser, wird es den Text sicher einmal selbst lesen wollen.

2. Vorbereitung

Für Kinder mit Blindheit muss besonders auf gute Tastqualitäten geachtet werden, bei Kindern mit Sehvermögen zusätzlich auf die Farbwahl.

Die verschiedenen Materialien für Zimmer und Möbel sollen helfen, diese besser zu unterscheiden und einzuordnen.

- Jedes Zimmer/jeder Raum braucht eine eigene Tastqualität.
- Bei den Möbeln wird das Material der Möbelart zugeteilt. Alle Betten sind z.B. aus Filz, alle Schränke aus Wellkarton, alle Sofas/Sessel aus weichem Antirutschmaterial, alle Tische aus furniertem Holz, etc.



Abbildung 4: In dieser zweistöckigen Wohnung hat jedes Zimmer eine eigene taktile Qualität. Die Möbel sind je nach Typ gleich.

Materialbedarf

Material allgemein:

Leim, doppelseitige Klebfolie, Schere, evtl. Schneidemaschine, dickeres Papier in A4 Grösse, Magnetfolie¹ und Metallband² (Magnetfolie auf Magnetfolie geht nicht, deshalb braucht es als Gegenstück zur Magnetfolie ein Metallband). Sie brauchen doppelt so viel Metallband (1x für Buchseiten, 1x für Grundplan) wie Magnetfolie.

¹Magnetfolie: https://www.supermagnete.ch/magnetfolie/selbstklebende-magnetfolie_MS-A4-STIC

²Metallband: https://www.supermagnete.ch/metall-leisten/metallband-selbstklebend-weiss-35mm_M-FERROTAPE/1m?group=ferrotape

Material für Zimmerböden und Möbel:

Sie können die benötigten Materialien in einem Bastelladen oder Baumarkt usw. kaufen. Vielleicht haben Sie jedoch schon zuhause viel Material, z.B. Aquarellpapier, diverses taktileres unterscheidbares Geschenkpapier, Seidenpapier, Tapetenpapier, Korkpapier, Klarsichtmappen (unterschiedliche Tastqualitäten), Wellkarton, Jute, Filz, Stoff- und Lederresten, diverse Antirutschmatten für Schränke und Schubladen, Moosgummi, Furnierholz, Schmirgelpapier, Alu- und Veloursfolie usw.

Material Buchseiten:

Als Bastelgrundlage dient ein Buch (etwas grösser als A4) mit leeren, stabilen Seiten. Zum Beispiel ein Buch mit Spiralbindung, das für Fotos gedacht ist. Auch ein Ordner, in den doppelt gefalteter Fotokarton eingefügt wird, wäre geeignet. Der Fotokarton (Bögen à 50x70 cm) hat gegenüber normalem Karton den Vorteil, dass er leichter ist und das fertige Buch/Ordner nicht zu schwer wird.

Wer keinen Ordner benutzen möchte, kann die fertiggestellten Seiten auch binden lassen.

Tipp: Wer Gewicht sparen möchte, nimmt jeweils eine Doppelseite Fotokarton in Abwechslung zu einer einfachen Seite Fotokarton. Auf den Doppelseiten werden hinten und vorne die Zimmer und Pläne aufgebracht. Auf den einfachen Seiten jeweils nur der zugehörige Text. S. Abbildung 1-3

Material für Grundplan:

Ca. A4 Karton, Balsaholzleisten max. 4-5mm, Leimspur oder Nagellack für Fenster

Wohnungsplan:

- Beschaffen (Kopie des Vermieters/Eigentümers) oder zeichnen Sie einen Plan Ihrer Wohnung. Der Plan darf nicht zu detailliert sein. Denken Sie daran, dass Kind muss alles ertasten können. Daher braucht es genügend Platz zwischen den Möbeln.
- Der Wohnungsplan soll etwa der Grösse A4 entsprechen (allenfalls im Kopierer vergrössern oder verkleinern). Ausser, die Fläche Ihrer Wohnung ist extrem gross. Dann gilt der Grundsatz der Tastbarkeit.

- Beim Erstellen des Grundplans müssen Sie die Wände 4-5 mm dick einzeichnen. Die Wände werden im Grundplan mit Basalholzleisten dargestellt.
- Die Zimmer müssen in der Grösse so angefertigt werden, dass sie später in den Grundplan eingelegt werden können.

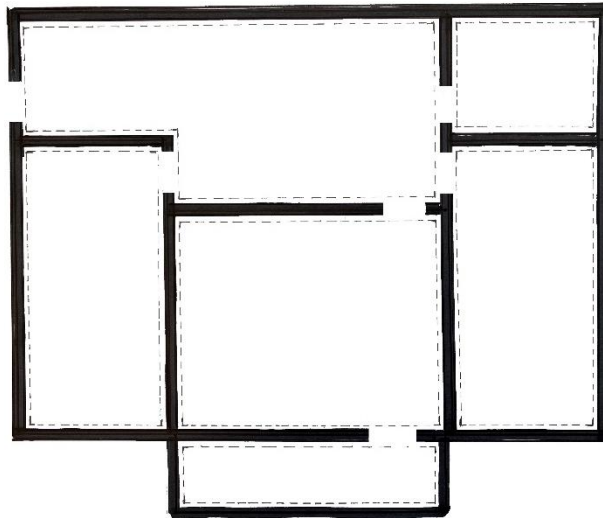


Abbildung 5: Grundplan einer Etage mit dicken Wänden und Zimmergrösse.

- Lassen Sie kleine Möbel, wie z.B. Stühle oder Beistelltische weg. Sie können diese, falls sie das Kind verlangt, immer noch später hinzufügen.
- Wichtig sind: Betten, Schränke (Einbauschränke werden wie freistehende Schränke dargestellt), Tische, Büchergestelle, Sideboards, Sofa, Sessel und evtl. Treppen, Kamin etc.

3. Vorgehen

Anleitung Möbel:

Schneiden Sie alle Möbel mit dem ausgewählten Material aus. Das Material wird der Möbelart zugeteilt. Im Musterbuch wurden alle Betten aus Filz, alle Tische - gross und klein aus Holz, alle Schränke aus Wellkarton, Sideboards aus Glitterfolie usw. zugeschnitten.

Anleitung Zimmer:

Schneiden Sie jedes Zimmer **zweimal** aus dickerem Papier/dünneren Karton aus und bekleben beide Zimmer mit der ausgewählten Tastqualität. Auf eines der beiden Zimmer kleben Sie die Möbel.

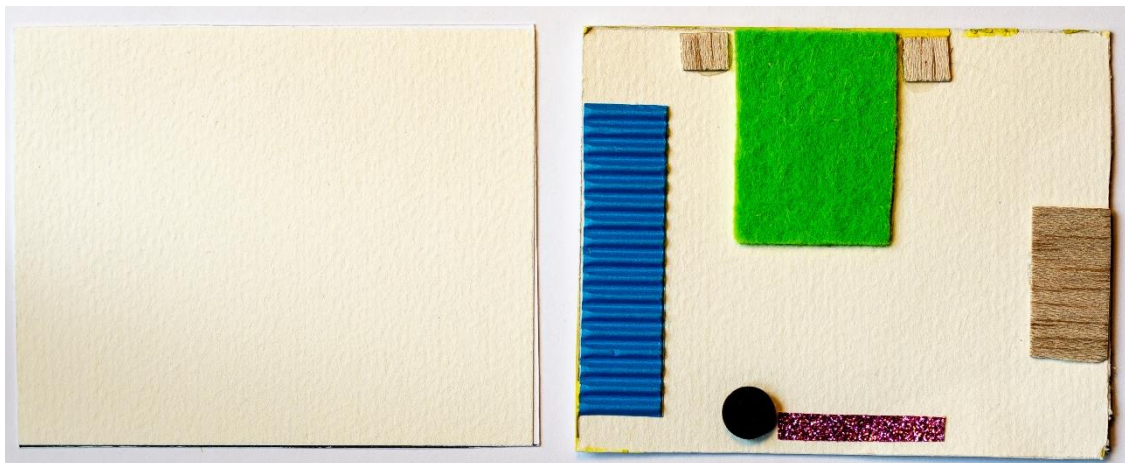


Abbildung 7 + 8: Grundriss Schlafzimmer, daneben gleiches Zimmer mit Möbeln.

Magnete zur Befestigung der möblierten Zimmer im Buch und im Grundplan:

Bekleben Sie das Metallband und die Magnetfolie hinten mit doppelseitiger Klebefolie, sofern Sie es nicht selbstklebend kaufen konnten. Schneiden Sie grössere und kleinere Dreiecke aus dem Metallband und der Magnetfolie aus. Zu jedem Magnetdreieck gehören 2 passende Metalldreiecke. 1 Metalldreieck kommt auf den Grundplan und 1 Metalldreieck wird auf die entsprechende Buchseite geklebt. Das entsprechende Magnetdreieck wird

hinten auf das möblierte Zimmer geklebt. Bei grösseren oder länglichen Räumen brauchen Sie evtl. mehr als 1 Magnetdreieck, damit es gut hält.

Wichtig: Kleben Sie das Magnetdreieck mit einer Seite genau dahin, wo die Türe kommt. Dies wird helfen, dass das Zimmer länger lebt.

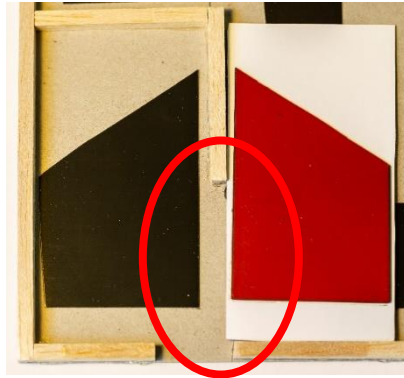


Abbildung 9: Das Metallband auf dem Grundplan und die Magnetfolie auf dem möblierten Zimmer sind so angebracht, dass sie nahe zur Türöffnung sind.

Tip: benutzen Sie die Klebefolie/streichen Sie den Leim immer über die ganze Fläche.

Schlagen Sie das Buch auf, so dass Sie eine leere Doppelseite vor sich haben.

Auf der einen Buchseite wird oben links das Zimmer ohne Möbel aufgeklebt. Das möblierte Zimmer wird auf der gleichen Seite unten rechts gezeigt. Alle möblierten Zimmer werden mit Magnetfolie im Buch befestigt.



Abbildung 10 + 11: Linkes Bild zeigt Anordnung des leeren und des möblierten Zimmers. Das rechte Bild zeigt, dass das möblierte Zimmer mittels Magnetband und Metallfolie im Buch befestigt ist.

Blättern Sie um und Sie haben die nächste leere Doppelseite vor sich. Auf dieser Doppelseite lassen Sie auf die gleiche Weise wieder ein Zimmer entstehen und fahren so fort, bis alle Zimmer Ihrer Wohnung im Buch einen Platz gefunden haben. Auf den leergebliebenen Buchseiten wird später der zugehörige Text eingefügt.

Position der Zimmer im Buch:

Beginnen Sie immer mit dem Kinderzimmer des betroffenen Kindes und danach fahren Sie weiter mit den wichtigsten Zimmern für das Kind, z.B. das Elternschlafzimmer. Die Wichtigkeit der Reihenfolge entscheiden Sie als Eltern.

Anleitung für den Grundplan:

Nebst all den einzelnen Zimmern fertigen Sie einen Grundplan der Wohnung an. In diesen Grundplan lassen sich die möblierten Zimmer (mittels Magnetfolie) einlegen.

Zeichnen Sie den Wohnungsplan auf einen Karton (A4) und bekleben Sie die dicken Wände mit 4-5mm Balsaholzleisten. Türen oder offene Räume werden einfach ausgespart. Für die Fenster können Sie später mit Leim oder, wie im Beispiel mit Nagellack (mehrere Schichten) eine Spur auf die Holzleisten streichen.

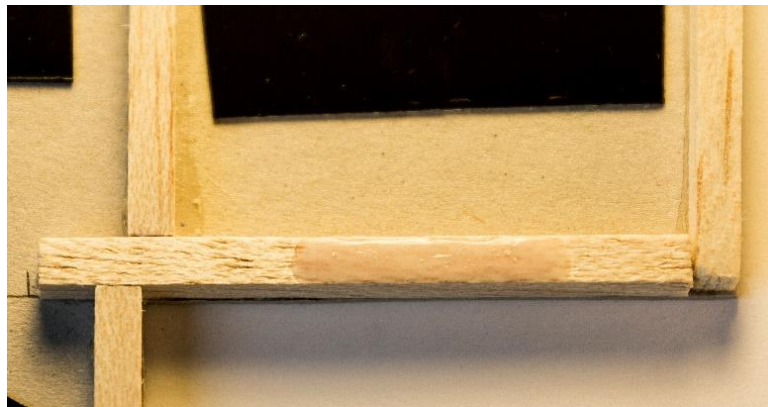


Abbildung 12: Nagellackspur für Fenster auf den Balsaholzleisten.

Hier ein Vorschlag, wie Sie das Material einsetzen können

Tipp: Ertasten Sie die verschiedenen ausgewählten Materialien zur Kontrolle mit geschlossenen Augen. Jedes Material muss unterscheidbar sein.

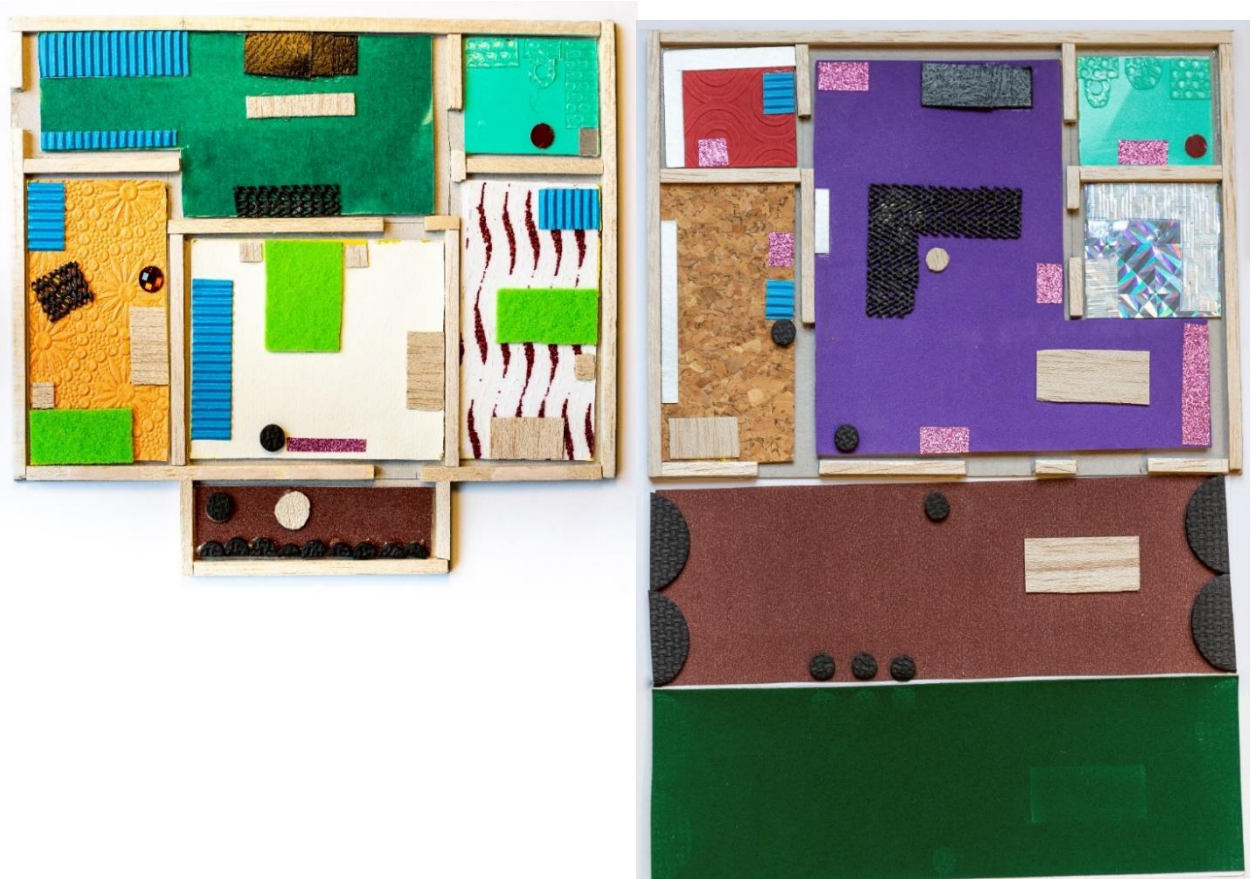


Abbildung 13 + 14: Linkes Bild zeigt die ersten Etage, rechtes Bild zeigt das Erdgeschoss. Auf beiden Etagen sind alle möblierten Zimmer, inkl. des Gartens im Grundplan eingelegt.

Zimmer und Korridor:

Pro Raum und Korridor unterschiedliche Tastqualitäten, z.B. diverses Papier oder dünne Stoffe.

Material für Badezimmer:

Sichtmäppchen fein und leicht strukturiert (falls 2 Badezimmer). (Benützen Sie Klebefolie, um die Möbel aufzukleben.)

Material für die Küche:

Alu-Klebefolie (Benützen Sie Klebefolie um die Möbel aufzukleben.)

Material für Balkon und Sitzplatz:

- Balkon-, Gartenboden: Feines Schmirgelpapier
- Gras: Veloursfolie, Samt oder ähnliches

Material für Möbel:

- Betten: Filz
- Sofa: weiches Material z.B. Leder (oder Imitat), dicke Stoffe oder Moosgummi
- Schränke: Wellkarton
- Büchergestelle und Wohnwände: glatter Karton
- Tische: Holz furnier
- Kommoden, Schubladenkorpus etc.: Glitzerfolie
- Kleinmöbel, Pflanzen: Knöpfe, Steine, Legoteile, etc.

Mehrstöckige Wohnung/mehrstöckiges Haus:

Sollten Sie über mehrere Etagen wohnen, so schliessen Sie jede Etage mit dem Grundplan der Etage ab und beginnen auf den folgenden Seiten mit der neuen Etage.

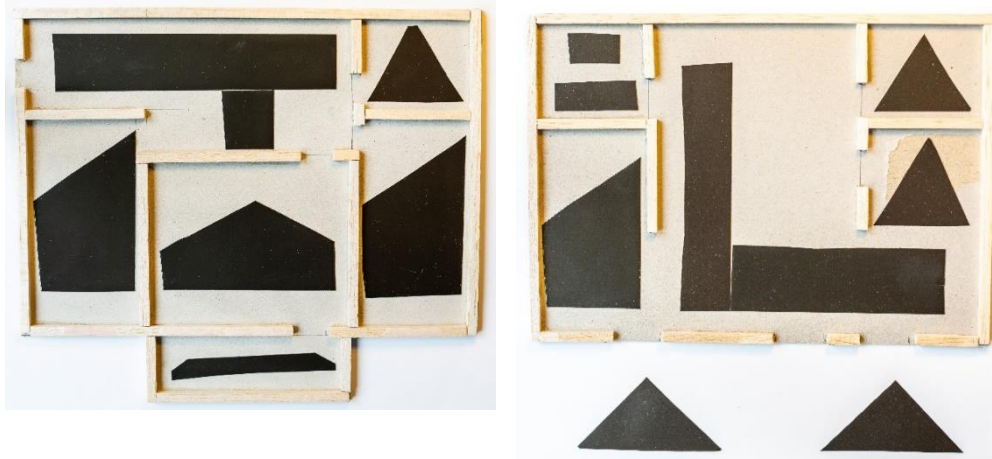


Abbildung 15 +16: Links Grundplan 1. Etage. Rechts Grundplan Erdgeschoss mit Garten

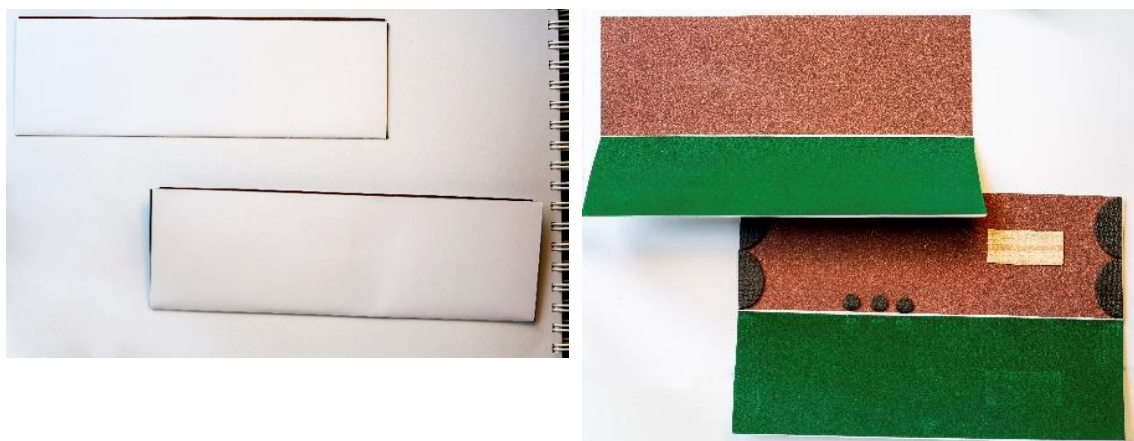


Abbildung 17 + 18: Eine Möglichkeit den Garten darzustellen. Links die zusammengefalteten Gartenteile. Rechts sind diese ausgeklappt. Oben links «leer», unten links «möbliert»

4. Die Geschichte erzählen

Erzählen Sie nun die Geschichte Ihrer Wohnung und deren Bewohnerinnen und Bewohnern und benutzen Sie dafür jeweils die noch leeren Buchseiten. Sie können die Texte in Braille und Schwarzschrift einfügen. Bedenken Sie, dass die Brailleschrift mehr Platz benötigt als die Schwarzschrift.

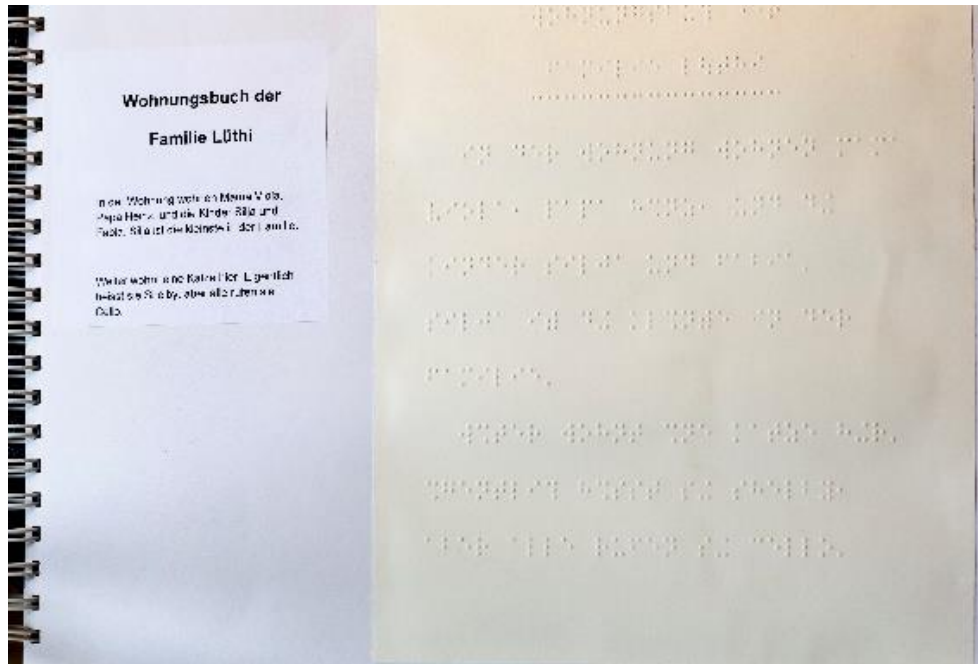


Abbildung 19: links ist der Text in Schwarzschrift, rechts in Braille.

Fügen Sie den Text auch ein, wenn Ihr Kind noch gar nicht lesen kann. Es geht zunächst einfach darum, dass die Schrift zum Buch gehört.

Tipp: Falls Sie keinen Zugang zu Brailleschrift haben, wenden Sie sich an die Frühförderung oder an eine Blindeninstitution.

Mögliche Geschichte zum Buch/Relief

Hier ein Vorschlag einer einfachen Geschichte, die Sie, wenn Sie sie Ihrem Kind erzählen, jederzeit ausbauen können. Sie können diese an Ihre Begebenheiten anpassen oder einfach spontan neu erfinden. Für diese Buchgrösse (35x25 cm) darf der Brailletext nicht länger als 22 Zeilen sein. Der hier vorgeschlagene Text entspricht genau diesem Mass.

Anmerkung: Zwei meiner Schüler:innen habe sich darüber beschwert, dass im Text Silja öfter als Fabia erwähnt wird.

Wohnungsbuch der Familie Lüthi (Wohnung auf zwei Etagen)

In der Wohnung wohnen Mama Viola, Papa Heinz und die Kinder Silja und Fabia. Silja ist die kleinste in der Familie.

Weiter wohnt eine Katze hier. Eigentlich heisst sie Shelby, aber alle rufen sie Cello.

Siljas Zimmer

Im Zimmer hat es ein Bett mit Nachttisch, einen Tisch, einen Schrank und eine grosse Spielkiste und einen bequemen Sessel. Da schläft die Katze gerne. Silja spielt am liebsten mit Barbiepuppen.

Zimmer von Mama und Papa

Hier hat es ein riesiges Bett, einen grossen Schrank, einen Schreibtisch und ein Regal mit einem Fernseher.

Silja liebt es, am Morgen noch ein bisschen bei Mama und Papa im Bett zu kuscheln. Es ist immer so schön warm.

Balkon

Zum Zimmer von Mama und Papa gehört ein Balkon mit Geländer und vielen Pflanzen, einem runden Tisch und zwei Stühlen. Silja kann auf dem Balkon hören, wenn Papa im Garten arbeitet. Sie kann sogar mit Papa sprechen.

Fabias Zimmer

Im Zimmer hat es ein Bett mit Nachttisch, einen Schrank und einen Schreibtisch. Manchmal macht Fabia eine grosse Unordnung, dann befiehlt ihr Mama aufzuräumen, was sie gar nicht mag. Fabia geht schon in die Schule und muss Hausaufgaben machen. Silja will auch in die Schule gehen und Aufgaben machen.

Badezimmer

Im Badezimmer hat es ein WC, zwei Lavabos, eine Badewanne, ein Regal, einen Wäschekorb und ein Katzenklo. Wenn die Katze ins Klo geht, hört man sie im Sand graben und dann stinkt es gewaltig. Dann rennt Silja immer weg.

Korridor

Im Korridor hat es einen grossen Schrank, ein Schuhgestell, einen langen Tisch und ein Sofa. Es hat ausserdem eine Treppe, die zum unteren Stockwerk führt.

Hier ist auch die Wohnungstür. Manchmal klingelt es an der Tür und jemand kommt zu Besuch. Die Katze versteckt sich gern im Schrank.

Nach dem Betrachten des 1. Stockwerks könnte eine Aufgabe für das Kind lauten, die Zimmer richtig in den Grundplan einzufügen.

Wohnzimmer

Im Wohnzimmer hat es ein Sofa, den grossen Esstisch mit vielen Stühlen, eine Bücherwand und einen Fernseher. Man kann auch gut in Pflanzen und kleine Tische rennen. Dann ruft Mama immer: «He, aufpassen, nicht den kleinen Tisch umwerfen». Peng! Jetzt war es grad zu spät.

Küche

In der Küche hat es den Herd, die Spüle, die Spülmaschine und viele Schränke. Silja liebt es, die Schränke auszuräumen und viele neue Sachen kennen zu lernen. Am allerschönsten ist es, wenn sie Mama beim Abwaschen helfen darf.

Büro

Da hat es ganz viele Bücher, einen Drucker, der rattert, und einen Tisch mit einem Computer.

Dusche

Hier hat es ein WC, ein Lavabo, eine Dusche, einen Wäschekorb und eine Kommode.

Reduit/Vorratskammer

Hier hat es viele Sachen, die Silja nicht anfassen darf. Man kann gar nicht alles aufzählen. Es hat einen Gefrierschrank. Da hat es feine Eiscreme drin. Wenn man sie sucht, bekommt man ganz kalte Finger.

Garten

Auch da hat es einen grossen Tisch mit Stühlen, viel Gras und Blumen. Papa schimpft immer, wenn er den Rasen mähen muss. Im Garten kann man ein Feuer machen und kleine Würstchen braten. Das mag Silja sehr gerne.

Nun darf das Kind versuchen, auch die Zimmer aus diesem Stockwerk in den Grundplan einzufügen.